

Regionales Entwicklungskonzept

3. Projektphase

„Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis
Künisches Gebirge“



im Auftrag des

Grenzüberschreitenden Aktionsbündnisses Künisches Gebirge

Durchführung: Aktionsbündnis Künisches Gebirge

Bearbeitung: Ing. Jana Dirriglová
(Management Aktionsbündnis Künisches Gebirge)
Prof. Dr. Markus Lemberger
(Professor für Regionalmanagement Hochschule für ange-
wandtes Management Erding und Regionalmanagement
Landkreis Cham)

Oktober 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Das „Grenzüberschreitende Aktionsbündnis Künisches Gebirge“ im Überblick.....	4
2. Das Entwicklungskonzept „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“ – Evaluierung.....	7
2.1 Organisationsstruktur des „Grenzüberschreitenden Aktionsbündnisses Künisches Gebirge“	7
2.2 Evaluierung der Projektliste des Entwicklungskonzepts	8
3. Sozioökonomische Entwicklung der Bündnisregion seit 2002.....	13
3.1 Bevölkerung.....	13
3.2 Wirtschaft.....	17
3.3 Tourismus.....	22
3.4 Land- und Forstwirtschaft	23
3.5 Zusammenfassung der Strukturveränderungen seit 2002	23
4. Analyse des Umfeldes des Aktionsbündnisses.....	25
4.1. EU-Förderperiode 2014 - 2020	25
5. SWOT-Analyse.....	27
6. Entwicklungskonzept „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“	30
6.1 Fortschreibung des Entwicklungskonzepts durch CENTOURIS.....	30
6.2 Fortschreibung des Entwicklungskonzepts durch eigenes Management und das Regionalmanagement am Landratsamt Cham.	31
7. Die Vision des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge, die Ziele, Handlungsfelder und Schlüsselprojekt.....	33
7.1 Vision	33
7.2 Ziele	33
7.3 Handlungsfelder	33
8. Unterstützung bei der Umsetzung durch die Verwaltung für Ländliche Entwicklung (bayerischer Teilraum).....	35
9. Maßnahmen und Projektvorhaben.....	37

1. Das „Grenzüberschreitende Aktionsbündnis Künisches Gebirge“ im Überblick

Im Jahr 2002 schlossen sich fünf bayerische Gemeinden des Landkreises Cham sowie sechs tschechische Gemeinden aus den Landkreisen Klatovy und Domažlice zum Grenzüberschreitenden Aktionsbündnis Künisches Gebirge zusammen. Die bayerischen Mitglieder des Aktionsbündnisses sind im Einzelnen die Gemeinden Arrach, Eschlkam, Lam, Lohberg und Neukirchen b. Hl. Blut, auf tschechischer Seite sind dies die Gemeinden Chudenín, Dešenice, Hamry, Nýrsko, Strážov und Všeruby. Im Mai 2006 wurde zusätzlich die Stadt Janovice nad Úhlavou in das Aktionsbündnis mit aufgenommen.

In dem regionalen "Entwicklungskonzept des Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge" legten die beteiligten Gemeinden in gemeinsamer grenzüberschreitender Zusammenarbeit fünf prioritäre Handlungsfelder fest, die die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Bündnisregion bilden sollten. Konkret einigte man sich auf die Handlungsfelder „Freizeit und Erholung/Tourismus“, „Ländliche Entwicklung/nachhaltige Land- und Forstwirtschaft“, „Umwelt- und Naturschutz“, „Humanressource – Soziales/Bildung, Kunst und Kultur“ und „Informations- und Kommunikationsstrukturen“. Die Finanzierung der Einzelprojekte innerhalb dieser Handlungsfelder wurde u.a. durch die EU-Strukturprogramme INTERREG III A und PHARE CBC, ELER und EFRE sowie nationale Förderprogramme (Bund, Freistaat Bayern) ermöglicht.

Nach dem Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union im Jahr 2004 wird die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im bayerisch-tschechischen Grenzraum seit 2007 durch das Strukturprogramm INTERREG IV A fortgeführt. Der Zeitraum des Strukturprogramms INTERREG IV A umfasst die Jahre 2007 bis 2013. Erklärtes Ziel des Strukturprogramms war eine intensiviertere europäische territoriale Zusammenarbeit durch grenzüberschreitende Kooperationen. Insgesamt hat das Programm auf bayerischer Seite ein Fördervolumen von rund 115 Mio. Euro¹.

Für den bayerisch-tschechischen Grenzraum wurde bereits 2002 das Ziel ausgegeben, die Region zu einem gemeinsamen zukunftsfähigen Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum weiter zu entwickeln und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken, sowie die Lebensbedingungen der Menschen im Einzugsgebiet weiter zu verbessern. Der Grundstein für ein konzertiertes Vorgehen zur Realisierung dieses Ziels wurde durch die Gründung des „Grenz-

¹ Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (April 2009)
http://www.stmwivt.bayern.de/EFRE/Interreg_IV/Grenzuebergreifende_Zusammenarbeit/Bayern_Tschechien

überschreitenden Aktionsbündnis Künisches Gebirge“ gelegt, wie es im Entwicklungskonzept angeregt wurde.

Für den INTERREG IV A-Förderzeitraum von 2007 bis 2013 wurde das ursprüngliche Entwicklungskonzept fortgeschrieben und um neue grenzüberschreitende Projekte realisieren zu können. Auf bayerischer Seite wurde im Herbst 2008 das Centrum für marktorientierte Tourismusforschung (CenTouris) der Universität Passau mit der Begleitung und Koordination dieses Prozesses und damit der Fortschreibung des Entwicklungskonzepts beauftragt. Im Jahre 2009 wurde die Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes abgeschlossen und den Mitglieder des Aktionsbündnisses übergeben.

Anmerkungen zur Struktur der vorliegenden Fortschreibung des Entwicklungskonzepts

Da es sich hiermit bereits um die zweite Fortbeschreibung zur Weiterführung eines bereits erfolgreich implementierten und bewährten Strukturkonzepts handelt, basiert die vorliegende Fortschreibung auf den erarbeiteten Ergebnissen und Empfehlungen des originären Konzepts. Dies bedeutet im Einzelnen, dass die im Zuge der Fortschreibung erarbeiteten Projektvorhaben für die neue Förderphase auch in fünf prioritäre Handlungsfelder aus dem eingegliedert werden, die analog zum originären Entwicklungskonzept die Leitrolle spielen. Wo es notwendig erschien, wurden für die Fortschreibung wichtige Veränderungen in den Strukturdaten der Bündnisregion auf bayerischer Seite seit dem Jahr 2009 aktualisiert.

Auf den folgenden Seiten werden zunächst die letzten 2 Projektphasen bis 2009 rekapituliert, wie sie durch das originäre Entwicklungskonzept und erste Fortschreibung angestoßen wurden. Dabei wird auf die aktuelle Organisationsstruktur des Aktionsbündnisses eingegangen, ferner werden die erfolgreich umgesetzten Einzelprojekte der letzten 2 Projektphasen aufgeführt. Eine kurze Evaluierung des Entwicklungskonzepts I, basierend auf den Rückmeldungen der Bündnispartner, folgt im Anschluss.

Im nächsten Abschnitt werden die aktualisierten Strukturdaten seit Abschluss der letzten Projektphase im Jahr 2009 bis zum heutigen Zeitpunkt behandelt. Daran anknüpfend wird kurz der Ablauf der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes dargestellt, bevor das Kernstück der Konzeptfortschreibung mit der Analyse der äußeren Umgebung des Aktionsbündnisses, SWOT-Analyse, Definition der Vision, der Ziele, Handlungsfelder und Schlüsselprojekte und der detaillierten Aufführung der in einem Workshop gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen folgt. Erste Projektideen soll den beteiligten Akteuren als Leitfaden für eine gemeinsame und erfolgreiche Ausrichtung des Aktionsbündnisses im Rahmen des Förderzeitraums 2014 - 2020 dienen.

Hiermit handelt sich um ein offenes Dokument, das jederzeit nach Abstimmung der Mitglieder des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge ergänzt werden kann.

2. Das Entwicklungskonzept „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“ – Evaluierung

Nachfolgend werden die auf bayerischer Seite seit 2002 durchgeführten Aktivitäten und Projektvorhaben im Rahmen des Grenzüberschreitenden Aktionsbündnisses Künisches Gebirge näher betrachtet.

Einige der unter dem Dach des Aktionsbündnisses abgewickelten Projekte wurden im originären Entwicklungskonzept als Schlüsselprojekte ausgewiesen, sofern sie den zentralen Entwicklungszielen der Bündnisregion dienten. Darüber hinaus einigten sich die Akteure auf die Festlegung von fünf Handlungsfeldern

- 1) Freizeit und Erholung/Tourismus
- 2) Ländliche Entwicklung/nachhaltige Land- und Forstwirtschaft
- 3) Umwelt- und Naturschutz
- 4) Humanressource – Soziales/Bildung, Kunst und Kultur
- 5) Informations- und Kommunikationsstrukturen

Darüber hinaus wurden die beiden Handlungsfelder

- Wirtschaftliche Entwicklung und
- Verkehr

definiert, die überwiegend dem Aktionsbündnis übergeordnete Instanzen betreffen, wie beispielsweise den gesamten Landkreis Cham.

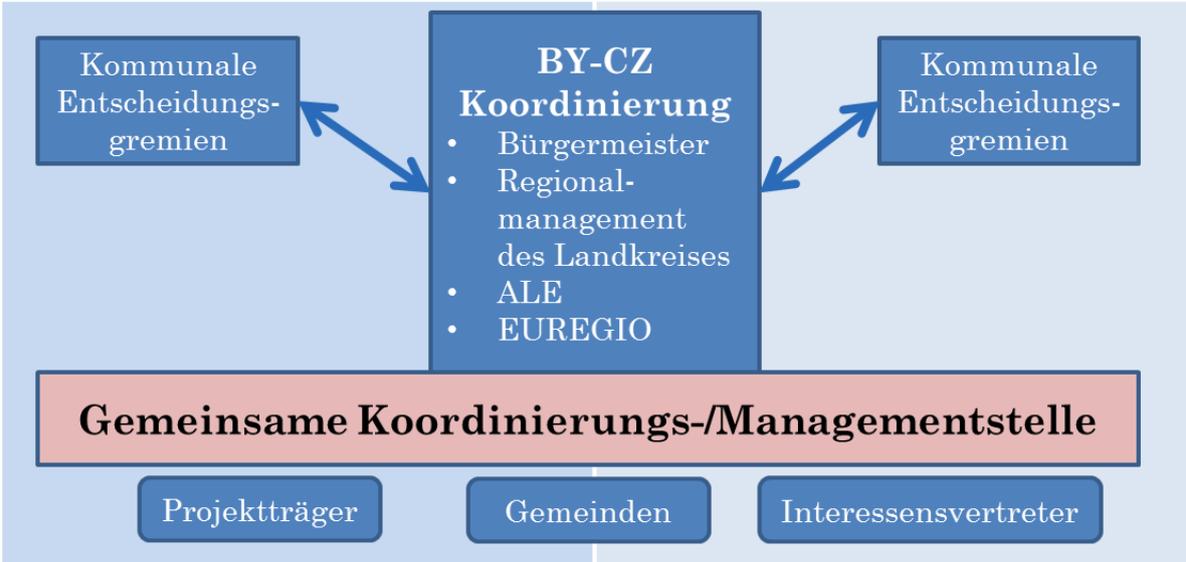
Die übrigen Teilprojekte und Maßnahmen wurden diesen zugeteilt. Über den Stand und die Erfolge der abgeschlossenen Projekte aus dem originären Entwicklungskonzept gibt die Übersicht in Abschnitt 2.2 Auskunft.

2.1 Organisationsstruktur des „Grenzüberschreitenden Aktionsbündnisses Künisches Gebirge“

Im Aktionsbündnis hat sich im Laufe der absolvierten Projektphasen eine flache Kommunikations- und einfache Organisationsstruktur etabliert, die im Folgenden kurz dargestellt werden soll (Abbildung 1). Die Initiative für neue Projekte geht auf unterster Ebene ganz im Sinne eines *bottom-up*-Ansatzes von Interessenvertretern, Projektträgern sowie den Gemeinden und Landkreisen (D + CZ) aus. Fachliche Unterstützung und Beratung erhalten diese auf bayerischer Seite vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und auf böhmischer Seite von der

Bezirksregierung Pilsen. Die Projektvorschläge werden schließlich in den Bürgermeisterversammlungen auf beiden Grenzseiten vorgestellt, beraten und diskutiert. In grenzüberschreitenden Gesprächen kommen die Bürgermeister aus Bayern und Böhmen zusammen, um die gemeinsame Entwicklungsstrategie zu überprüfen, Korrekturen und Neuausrichtungen vorzunehmen und konkrete Projektvorstellungen zu diskutieren. Seit Mai 2013 wurde das Management des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge auf deutscher Seite durch eine CZ-Mitarbeiterin ergänzt. Zu ihren Aufgaben zählt die Koordination von Projektvorhaben und Veranstaltungen zwischen den deutschen und tschechischen Partnergemeinden im Künischen Gebirge; Vorbereitung von Anträgen für EU-Subventions- und Fördermittel; Übernahme von Übersetzungstätigkeiten usw.

Abb. 1 Organisationsstruktur des „Grenzüberschreitenden Aktionsbündnisses Künisches Gebirge“



2.2 Evaluierung der Projektliste des Entwicklungskonzepts

Die folgende Tabelle 1 vermittelt einen Überblick über die seit 2002 durchgeführten und abgeschlossenen Projekte. Ein besonders hoher Anteil von Projekten konnte zwischen 2002 und 2006 im Rahmen der Schlüsselprojekte „Tourismuskonzept Künisches Gebirge“ und „Künisches Kunst- und Kulturerleben“ umgesetzt werden. Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung hat die Umsetzung konkreter Maßnahmen in dieser Projektphase unterstützt.

**Tab. 1 „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“:
abgeschlossene Projekte aus der ersten Projektphase 2002 – 2006**

Projekt	Beschreibung
Schulungsmaßnahmen durch die Tourismusakademie Ostbayern	Schulungsmaßnahmen für deutsche und tschechische Beschäftigte aus Hotel- und Gaststättenbetrieben
Modernisierung des Osserschutzhauses	Ausbau des Osserschutzhauses als Einkehrmöglichkeit für Wanderer
Bergwachteinsatzzentrale Lam	Bau einer Einsatzzentrale mit Raum für gemeinsame deutsch-tschechische Schulungen
Künstlersymposium in Dešenice	Jährlich wiederkehrende gemeinsame Ausstellung deutscher und tschechischer Künstler und Schüler in Dešenice
Umgesetzte Projekte der Ländlichen Entwicklung	Flurneueordnung und Dorferneuerung Arrach, Flurneueordnung Lohberg, Flurneueordnung Neukirchen b.Hl. Blut Infrastrukturmaßnahmen zur Einzelhof-/Weilererschließung Eschlkam 2006
Grenzübergänge/ Radwanderwege	Partielle Verknüpfung des deutschen mit dem tschechischen Radwegenetz
Wintertourismus	Anschaffung eines Loipenspurgerätes durch den Markt Neukirchen b. Hl. Blut zum grenzüberschreitenden Einsatz; Erarbeitung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Loipennetzes
Homepage	Gemeinsamer Internet-Auftritt des Aktionsbündnisses unter www.kuenisches-gebirge.de
Elektronischer Newsletter mit Nachrichten in tschechischer Sprache	Wöchentliche Auswahl wichtiger Nachrichten aus Tschechien für die Akteure des Aktionsbündnisses und Veröffentlichung auf der Homepage
Tagungszentrum Kloster Neukirchen b. Hl. Blut	Einrichtung von Tagungsräumen im Kloster Neukirchen b. Hl. Blut für gemeinsame grenzüberschreitende Seminare und Veranstaltungen
Ökoregion	Betreuung von Landschaftspflegemaßnahmen auf deut-

	scher Seite; auf tschechischer Seite wurde das Marketing-label „Ökoregion Úhlava“ für Gastronomiebetriebe eingeführt (www.ekoregion-uhlava.cz)
Grenzüberschreitende kulturelle Begegnungen	Verschiedene kulturelle und traditionelle Veranstaltungen, Schüler- und Jugendbegegnungen und gemeinsame Aktionen
Kunstprojekt Berührstein	In den beteiligten Gemeinden wurden Berührsteine geschaffen, die den physischen Kontakt zum grenzüberschreitenden Grundgebirge ermöglichen
Deutsch-tschechischer Sprachkurs	Deutsch-tschechischer Sprachkurs mit deutschen und tschechischen Akteuren, um die jeweilige Kultur kennen zu lernen
Sprachanimation	Vermittlung von tschechischen Sprachkenntnissen an deutsche Schüler in spielerischer Weise
Jugendcamp	Deutsch-tschechisches Jugendcamp auf dem Osser
Exkursion nach Dešenice	Gemeinsame Begegnung deutscher und tschechischer Bürger bei einem Ausflug nach Dešenice
Grenzüberschreitender Tourismus	Potentialanalyse des grenzüberschreitenden Tourismus in der Bündnisregion durch den Lehrstuhl der Wirtschaftsgeographie an der Universität Regensburg

Die folgende Tabelle 2 setzt fort und ergänzt den Überblick über die seit 2006 durchgeführten und abgeschlossenen Projekte. Einige in der ersten Tabelle genannte Projekte sind weiter in der zweiten Phase realisiert worden, es handelt sich um Projekte, die sich im Laufe der Jahre wiederholen oder laufende Projekte. Auch in der zweiten Projektphase waren wiederum Projekte enthalten, die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung durchgeführt worden sind. Ein besonders hoher Anteil von Projekten konnte zwischen 2006 und 2014 im Rahmen der Schlüsselprojekte „Landschaftsentwicklung im Künischen Gebirge“ und „Ländliche Entwicklung“ umgesetzt werden.

Tab. 2 „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“:
Fortsetzung und Ergänzung der realisierten Projekte aus der zweiten Projektphase
2006 - 2013

Projekt	Beschreibung
Denkmal des Gemeinsamen Weges im Künischen Gebirge in Dešenice	Renovierung des Denkmals der Opfer des 1. Weltkrieges im Dorfzentrum.
Klangweg in Markt Neukirchen b. Hl. Blut	Auf der Wegstrecke von ca. 1 km wurden Klang-Stationen installiert und mit Instrumenten bestückt.
Sanierung des historischen Zentrums in Hamry	Sanierung und Erneuerung des Dorfplatzes, des Wasserbrunnens, Friedhofs und zwei Denkmäler
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Feuerwehrewesen in Markt Neukirchen b. Hl. Blut	Beschaffung der Feuerwehrausrüstung, Grenzüberschreitende Feuerwehrrübungen mit Feuerwehr Nýrsko
Abwasserleitung in Skelná Huť - Gemeinde Chudenín	Ausbau der Abwasserleitung im Ortsteil Skelná Huť
Ausbau der Gemeindezentren von Maxov und Hyršov durch Markt Všeruby	Ausbau der Gemeindezentren in den Ortsteilen Maxov und Hyršov
Restaurierung der Kirche St. Nikolaus in Dešenice	Teil-Restaurierung der Kirche St. Nikolaus in Dešenice
Sanierung der Festung in Dešenice	Teil-Restaurierung und Umbau des Festung in Dešenice
Umgestaltung des historischen Stadtkerns von Strážov	Ausbau und Umgestaltung des Stadtplatzes, den Zufahrtsstraßen, den Parkplätzen,
Beheizung mit erneuerbaren Energien Gemeinde Lohberg	In Lohberg werden bereits der Kindergarten und der Bauhof mit erneuerbarer Energie beheizt
Naturbadeweiher „Huberweiher“ in Lohberg	Ausbau des Huberweihers zu einem Naturbadeweiher in Lohberg
Sanierung des historischen Rathauses von Janovice in Janovice nad Úhlavou	Sanierung und Rekonstruktion des Rathauses in Janovice nad Úhlavou
Sport ohne Grenzen in Nýrsko	Es handelt sich um ein laufendes Projekt, wo

	Sportveranstaltungen immer wieder organisiert werden.
Umgestaltung des Stadtzentrums in Janovice nad Úhlavou	Umgestaltung und Ausbau des Stadtplatzes
Verbindung der Skiloipen Rittsteig – Hamry durch Markt Neukirchen und Hamry	Verbindung der Skiloipen Rittsteig-Hamry im Raum Lomničky durch die Erweiterung der bestehenden Waldwege für die Maschineninstandhaltung in der Winterzeit.
Umgesetzte Projekte der Ländlichen Entwicklung	<p>Flurneuordnung und Dorferneuerung Arrach, Flurneuordnung Lohberg, Flurneuordnung Neukirchen b.Hl. Blut</p> <p>Infrastrukturmaßnahmen zur Einzelhof-/Weilererschließung Eschlkam 2007, Neukirchen b.Hl. Blut 2008, Eschlkam 2008, Lam 2009, Eschlkam 2009, Neukirchen b.Hl. Blut 2011, Eschlkam 2011, Lohberg 2011, Arrach 2012, Neukirchen b.Hl. Blut 2012, Eschlkam 2012</p> <p>Konzept zur Förderung des Einsatzes alternativer Energieträger – Windkraft – (alle Gemeinden des Künischen Gebirges sowie die Nachbargemeinden Arnschwang, Furth im Wald, Gräfenwiesen, Hohenwarth und Rimbach)</p>

3. Sozioökonomische Entwicklung der Bündnisregion seit 2002

Nachfolgend werden die Veränderungen der sozioökonomischen Struktur auf der bayerischen Seite der Bündnisregion seit dem Jahr 2002 dargestellt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Bevölkerungsentwicklung und die wirtschaftlichen Veränderungen in den Bereichen Tourismus und Landwirtschaft gelegt. Für detaillierte Informationen zur generellen sozioökonomischen Struktur der bayerischen Seite der Bündnisregion sei an dieser Stelle auf das originäre Entwicklungskonzept² verwiesen.

3.1 Bevölkerung

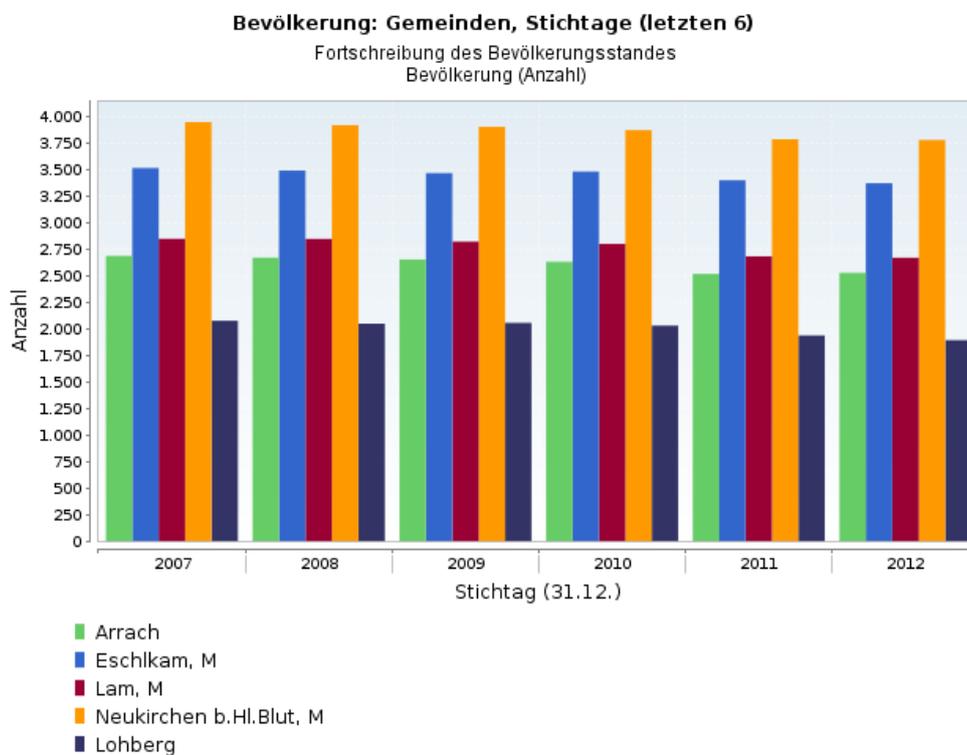
2012 (Stichtag: 31. Dezember 2012) lebten in den bayerischen Bündnisgemeinden 14.233 Einwohner, woraus sich nennenswerter Bevölkerungsrückgang im Vergleich zu 2007 ergibt. Größte Gemeinde im Zielgebiet bleibt der Markt Neukirchen b. Hl. Blut mit knapp unter 3.777 Einwohnern.

Der Landkreis Cham konnte in den vergangenen Jahren 2009 bis 2012 von einem positiven Wanderungssaldo profitieren, der sich regional unterschiedlich niederschlug. Die Mehrzahl der Bündnisgemeinden weisen jedoch negative Saldi auf und bilden damit einen Gegentrend zum Landkreismittel. Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in den Bündnisgemeinden ist in einem dreistelligen Bereich negativ.

Das Verhältnis aus Geburten- und Sterberate vermochte das im Mittel negative Bevölkerungswachstum der letzten Jahre nicht auszugleichen. Im Zeitraum von 2002 bis 2007 zeigte sich in der Bündnisregion ein bisweilen deutliches Geburtendefizit.

² Entwicklungskonzept „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“ (Bericht): LARS consult AG, 2002

Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung in den bayerischen Gemeinden der Bündnisregion



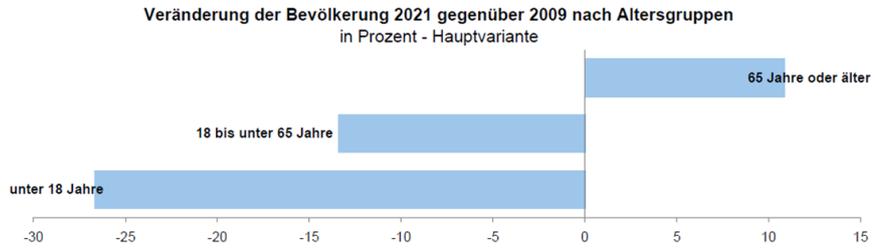
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014

Mitgliedsgemeinde	Bevölkerungsveränderung (2009 -2021):
Arrach	- 282
Eschlkam	- 285
Neukirchen b. Hl. Blut	- 281
Lam	- 160
Lohberg	- 125

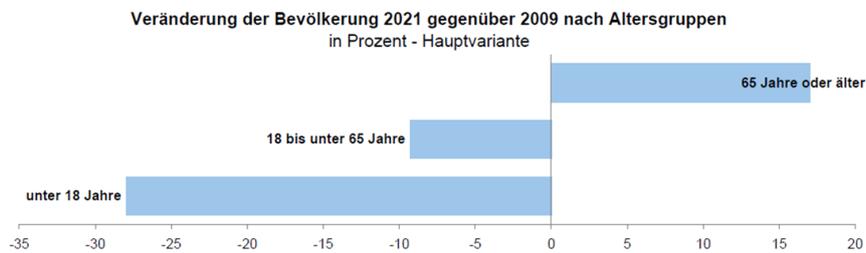
Altersstruktur

Die Altersstruktur im Landkreis Cham deckte sich zum Jahreswechsel 2012/2013 in weiten Teilen mit der des Freistaats Bayern. In den Bündniskommunen stellte sich die Entwicklung in der Zukunft wie folgt dar:

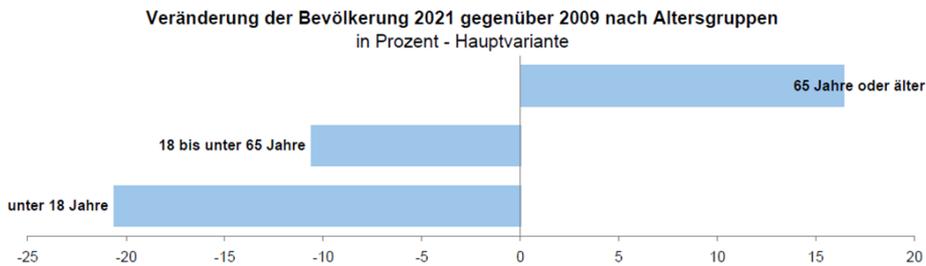
Abb. 3 Altersstrukturentwicklung in den Bündniskommunen
Gemeinde Arrach:



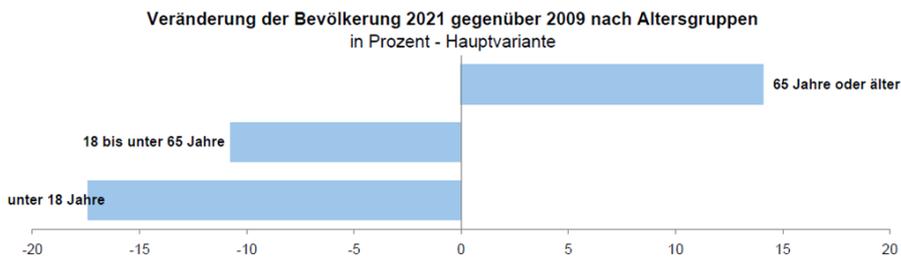
Markt Eschlkam:



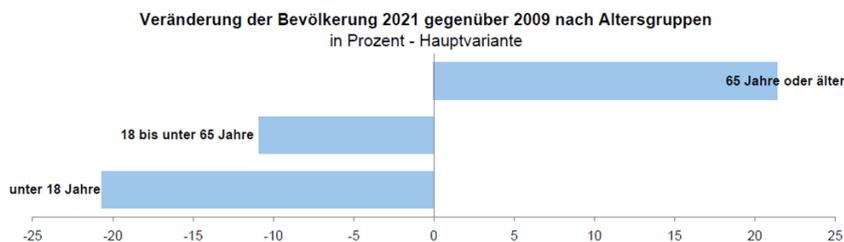
Markt Neukirchen b. Hl. Blut:



Markt Lam:



Gemeinde Lohberg:



Mitgliedsgemeinde	Gesamtquotient (2009 -2021):
Arrach	64,7 – 69,7
Eschlkam	65,7 – 67,2
Neukirchen b. Hl. Blut	62,3 – 67,3
Lam	68 – 74,1
Lohberg	62,3 - 69

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014

Der Gesamtquotient als Maßzahl dafür, wie viele Personen auf 100 Erwerbstätige im nicht- oder nicht erwerbsfähigen Alter kommen steigt in allen Bündniskommunen stark an. Die Gemeinde Lam wird mit 74,1 den höchsten Gesamtquotient im Jahre 2021 aufweisen; d. h. auf 100 Personen im Erwerbsleben kommen 74 Bürgerinnen und Bürger, die entweder noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen.

3.2 Wirtschaft

Wirtschaftssektoren im Überblick

Im Jahr 2012 belief sich die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Landkreis Cham auf € 3,837 Mrd. Die Wertschöpfung im Landkreis Cham stieg seit dem Jahre 2000 massiv um nahezu 50 %. Der größte Anteil an diesem Wachstum entfiel auf das produzierende Gewerbe.

**Abb. 4 Sektoraler Anteil an der Bruttowertschöpfung im Landkreis Cham
Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

BIP zu Marktpreisen gesamt	Jahr	Landkreis Cham	Landkreise Oberp- falz
	2000	2.608 Mio. €	16.069 Mio. €
	2012	3.837 Mio. €	22.914 Mio. €
	Veränderung in %	+ 47,1 %	+ 42,6 %
BIP zu Marktpreisen je Einwohner	2000	19.908 €	18.589 €
	2012	29.967 €	26.647 €
	Veränderung In %	+ 50,1 %	+43,3 %

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				
	Landkreis Cham		Landkreise Oberpfalz	
	2012 in Mio. €	Veränderung zu 2000	2012 in Mio. €	Veränderung zu 2000
Bruttowertschöpfung insgesamt	3434	46,40%	20511	41,90%
darunter				
Land- und Forstwirtschaft	88		518	
Produzierendes Gewerbe	1402		8061	
Dienstleistungsbereiche	1944		11932	

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014

Von 3.434 Mio € Bruttowertschöpfung entfallen auf die Landwirtschaft im Jahre 2012 ca. 2,5 %. Das produzierende Gewerbe hat einen Anteil von 40,8 % und die Dienstleistungsbranche trägt 56,6 % zur Wertschöpfung bei.

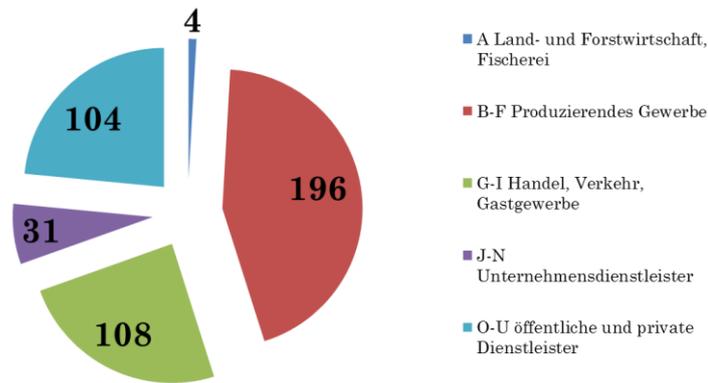
Arbeitsmarkt

Zur Jahresmitte 2013 wurden im Landkreis Cham 46.109 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personen registriert, knapp 8.000 mehr als im Jahr 2003. Der Sektor mit der größten Zahl von Arbeitnehmern blieb auch im Jahr 2013 das produzierende Gewerbe mit einem Beschäftigtenanteil über 50 %. Zweitwichtigster Sektor war das Dienstleistungsgewerbe mit, gefolgt vom Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“. Im Vergleich zum bayerischen Durchschnitt fiel der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor um über ca. 10 Prozentpunkte geringer aus. Weniger als 1% der Arbeitnehmer fand in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigung, was dem bayerischen Durchschnitt entsprach.

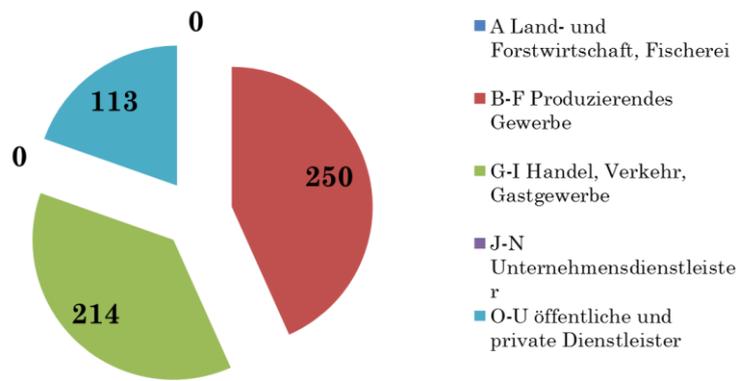
**Abb. 5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Cham
(Stichtag: jeweils 30.06.)**

	Stichtag	Landkreis Cham	Landkreise Oberpfalz
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	30.6.2003	38.601	224.882
	30.6.2013	46.109	253.113
	Veränderung in %	+ 19,5 %	+ 12,6 %
Darunter mit akadem. Abschluss	30.6.2003	1.181	7.319
	30.6.2013	2.152	13.129
	Veränderung In %	+ 82,2 %	+79,4 %

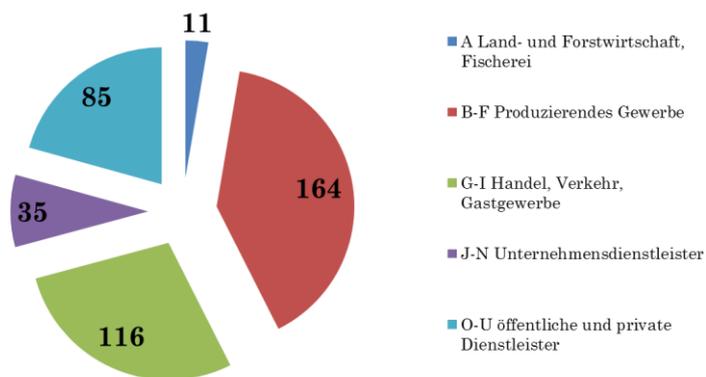
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen: Arrach



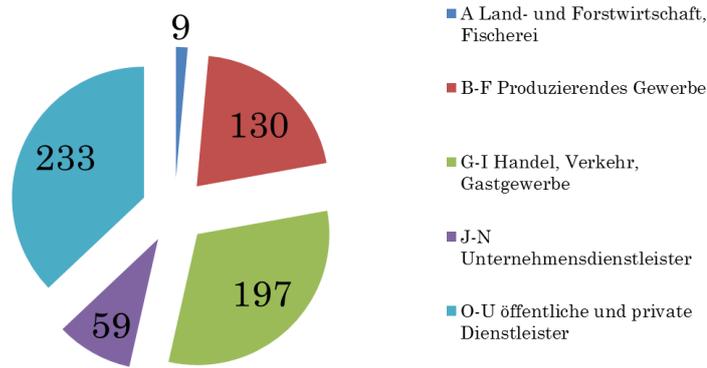
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen: Lam



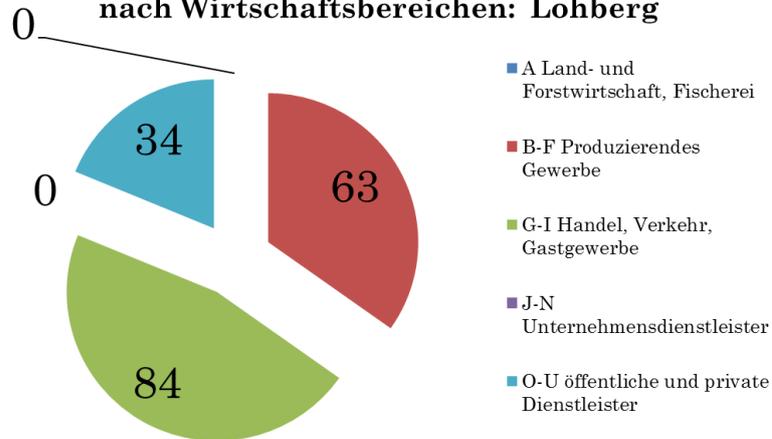
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen: Eschlkam



**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
nach Wirtschaftsbereichen: Neukirchen b. Hl. Blut**



**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
nach Wirtschaftsbereichen: Lohberg**

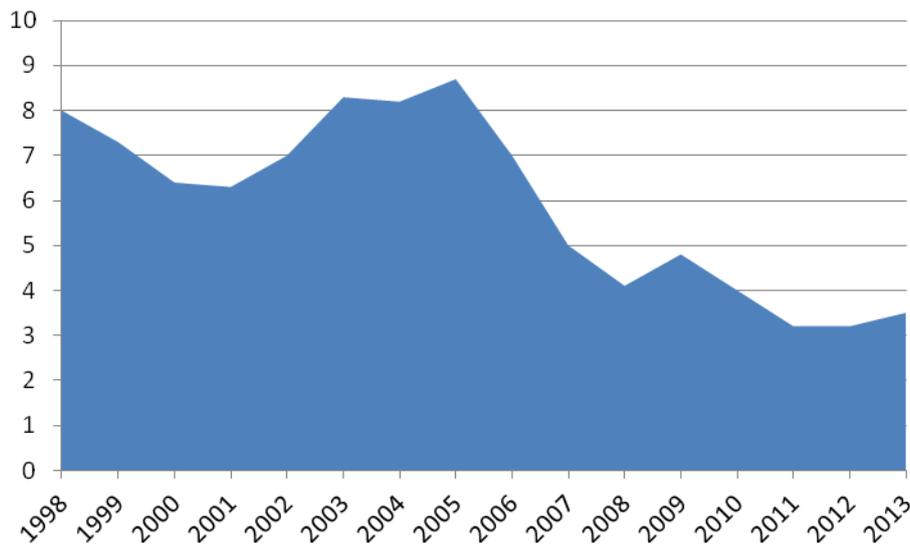


Quelle: Beschäftigungsstatistik der Agentur für Arbeit

Die Verteilung der Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen ist analog zur Landkreisverteilung, wobei der Sektor Landwirtschaft in einigen Bündnisregionen sehr stark vertreten ist. Stärkste Kommune dabei ist der Markt Neukirchen b. Hl. Blut.

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Cham hat in den letzten Jahren eine deutliche Entwicklung nach unten erfahren. Während die Quote 2002 noch bei 7,1% lag, konnte sie bis 2013 einen deutlichen Rückgang knapp unter 3 % verzeichnen. Insbesondere innerhalb der letzten fünf Jahre sank die Arbeitslosenquote deutlich und näherte sich dabei dem bayerischen Mittel an.

Abb. 6 Entwicklung der Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt) im Landkreis Cham



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2014

Der Pendlersaldo nahm kontinuierlich ab. Die Bündnisgemeinden sind durch hohe Auspendlersalden gekennzeichnet. Absolut gesehen hat die Kommune Markt Eschlkam die größte Zahl an Auspendlern. Stark gestiegen sind die Auspendler in der Marktgemeinde Lam und in Neukirchen b. Hl. Blut.

Abb. 7 Pendlersaldo

Pendlersaldo:

	30.06.2007	30.06.2008	30.06.2009	30.06.2010	30.06.2011	30.06.2012
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Cham (Lkr)	-3094	-2857	-2572	-2856	-2356	-1824
Arrach	-564	-562	-550	-565	-551	-524
Eschlkam, M	-793	-799	-780	-786	-830	-817
Lam, M	-72	-76	-172	-205	-246	-264
Neukirchen b.Hl.Blut, M	-589	-590	-606	-641	-758	-726
Lohberg	-497	-513	-504	-537	-531	-510

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014

3.3 Tourismus

2002 wurden im Landkreis Cham 1.976.719 Übernachtungen in gewerblichen Betrieben gezählt. Bis Ende des Jahres 2007 sank diese Zahl um rund fünf Prozent auf 1.882.830 Gäste. Noch deutlichere Einschnitte waren in einigen der Bündnisgemeinden zu verzeichnen: Eschlkam, Lam – die Gemeinde mit der höchsten touristischen Nachfrage in der Bündnisregion – und Lohberg mussten zwischen 2002 und 2007 zum Teil Einbrüche bei den Übernachtungen um bis zu 35% hinnehmen. Lediglich Neukirchen b. Hl. Blut konnte die Übernachtungszahlen zwischen 2002 und 2007 um 39,7% auf insgesamt 187.730 Übernachtungen steigern. Auch die Übernachtungszahlen in Arrach stiegen gegen Ende des Jahres 2007 um 22,9% auf insgesamt 168.274 an. Im Zeitraum von 2007 bis 2013 konnte gerade die Marktgemeinde Lam mit 16,7 % und die Gemeinde Lohberg mit 32 % mehr Übernachtungen hinzugewinnen; lediglich Arrach hat einen Rückgang um 16,1 % zu verzeichnen. Bei den anderen Bündniskommunen konnten auch Zuwächse verzeichnet werden.

Tab. 3 Übernachtungszahlen in den bayerischen Gemeinden der Bündnisregion

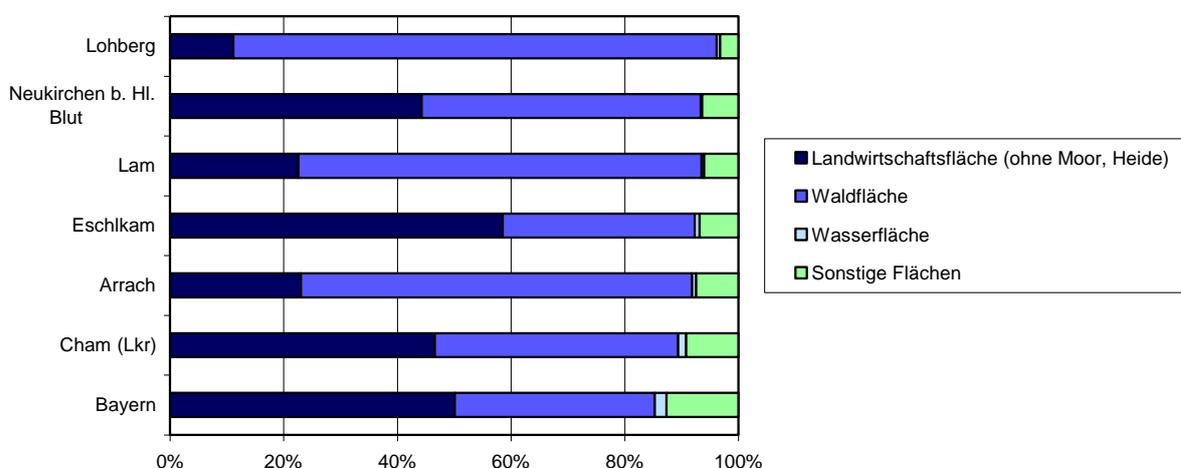
	2002	2004	2007	2013	Veränderung von 2007 auf 2013 in %
Arrach	136.901	172.974	168.274	141.186	- 16,1 %
Eschlkam	65.507	40.715	43.057	46.320	+ 7,5 %
Lam	315.710	321.012	199.074	232.297	+ 16,7 %
Lohberg	117.022	102.573	75.327	99.396	+ 32 %
Neukirchen b. Hl. Blut	134.341	134.473	187.730	198.848	+ 5,9 %
<i>Summe:</i>	<i>769.481</i>	<i>771.747</i>	<i>673.462</i>	<i>718.047</i>	<i>+ 6,6 %</i>
GESAMT Lkr Cham	1.976.719	1.917.320	1.882.830	1.797.028	- 4,6 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2014

3.4 Land- und Forstwirtschaft

Der Landkreis Cham wird durchschnittlich zu 45%, die Bündnisgemeinden durchschnittlich zu 30% land- und forstwirtschaftlich genutzt; mit 60% Waldanteil zählt das Gebiet der fünf Bündnisgemeinden zu einer der walddreichsten Regionen Deutschlands. Die große Bedeutung der Landwirtschaft in allen fünf Gemeinden lässt sich der Abbildung 8 entnehmen.

Abb. 8 Flächenverteilung in den bayerischen Gemeinden der Bündnisregion nach Art der Nutzung (Stand: 31.12.2004)



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2008

Betriebsgrößen

In den bayerischen Gemeinden der Bündnisregion lässt sich eine Dominanz landwirtschaftlicher Betriebe mit einer durchschnittlichen Fläche unter 30 Hektar feststellen (Abbildung 9). Lediglich die Gemeinde Eschlkam weist einen relativ großen Anteil von landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Fläche von über 30 Hektar auf.

3.5 Zusammenfassung der Strukturveränderungen seit 2002

Aufgrund seiner ländlich geprägten Struktur und naturräumlicher Gegebenheiten ist der Landkreis Cham auch von Abwanderung und Überalterung betroffen, wie dies auch bei vielen anderen bayerischen Regionen in vergleichbarer peripherer Lage der Fall ist. Seit dem Jahr 2002 ist ein Bevölkerungsrückgang zu beobachten, ausgelöst durch einen hohen Sterbeüberschuss. Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen und die jeweiligen Anteile der einzelnen Wirtschaftszweige haben sich seit 2002 äußerst dynamisch entwickelt. Trotz des verhält-

nismäßig geringen Anteils der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung bleibt die Region stark von diesen beiden Wirtschaftsbereichen geprägt.

Wie bereits im originären und fortgeschriebenen Entwicklungskonzept festgestellt, zeigt sich im Tourismus beim Abgleich der Übernachtungen, dass landwirtschaftlich besonders intensiv bewirtschaftete Gemeinden wie der Markt Eschlkam weniger Gästeübernachtungen verzeichnen als die weniger landwirtschaftlich geprägten Gemeinden. Einige der bayerischen Bündnisgemeinden erfuhren seit 2007 wieder ein Wachstum bei den Übernachtungen. Die Gemeinden Lam und Lohberg konnten hingegen ein starkes Wachstum verzeichnen.

4. Analyse des Umfeldes des Aktionsbündnisses

4.1. EU-Förderperiode 2014 - 2020

Am 1.1. 2014 beginnt die neue EU-Förderperiode, dadurch werden bisher laufende EU-Förderprogramme abgeschlossen und neue EU-Förderprogramme abgestimmt. Es handelt sich um Änderungen, die entsprechende Fördermöglichkeiten und Umstellungen bei der Stellung der Förderanträge mit sich bringen.

Tab 4 Förderung des bisher gültigen operationellen Programms – Ziel 3 – Programm Freistaat Bayern – Tschechische Republik 2007 – 2013

Priorität 1. Wirtschaftliche Entwicklung, Humanressource und Netzwerke	Priorität 2. Raum- und Umweltentwicklung
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Wirtschaftsraumes	Umwelt – und Naturschutz
Tourismus, Freizeit und Erholung	Raumplanung und Entwicklung des ländlichen Raumes
Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt	Verkehr
Erziehung und allg. Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kultur, Gesundheit Soziales, Zivil- und Katastrophenschutz	Förderung der Information und Kommunikation
Netzwerke	

Quelle: Ziel 3-Programm Freistaat Bayern - Tschechische Republik 2007 - 2013

Tab 5 Zukünftige Förderung durch Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern – Tschechische Republik Ziel ETZ 2014 – 2020

TZ1 Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation Investitionspriorität 1a) Investitionspriorität 1b)
TZ 10 Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen
TZ 6 Umweltschutz und Förderung der Ressourceneffizienz

TZ 7 Förderung von Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen in wichtigen Netzinfrastrukturen
TZ 11 Verbesserung der institutionellen Kapazitäten und Förderung einer effizienten öffentlichen Verwaltung

Quelle: Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern - Tschechische Republik Ziel ETZ 2014 - 2020

Im allgemeinen steigen die Anforderungen des zukünftigen Programmes. Die thematische Konzentrierung ist viel stärker; es werden nur bestimmte Themen zur Förderung ausgewählt, (Strikte Auslegung der förderfähigen Aktivitäten innerhalb der Investitionsprioritäten); es wird viel mehr Wert auf Messbarkeit des Programmbeitrages der Projektergebnisse gelegt; es wird eine Interventionslogik eingeführt (Quantifizierung via Indikatoren und damit vermeintlich Fortschrittmessung) Steigerung der Anforderungen an die Projekte selbst (höhere Qualität der grenzübergreifenden Zusammenarbeit: ¾ Kriterien);Anpassung an neue EU-Periode ist notwendig.

Neue Chancen durch die Europaregion Donau-Moldau

Am 30. Juni 2012 wurde die Europaregion Donau-Moldau als Internationale Arbeitsgemeinschaft der Grenzregionen im Dreiländereck Tschechien, Deutschland und Österreich gegründet. die sich der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Partnerregionen in **7 Zukunftsfeldern** widmet:

- Forschungs- und Innovationsraum
- Hochschulraum
- Unternehmenskooperation und Clusterbildung
- Qualifizierte Arbeitskräfte- und flexibler Arbeitsmarkt
- Natur- und Gesundheitstourismus, Städte- und Kulturtourismus
- Erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Mobilität, Erreichbarkeit und Verkehr.

Da die Gemeinden des Aktionsbündnisses im Gebiet der Europaregion Donau-Moldau mit integriert sind, stellt die Europaregion auch bestimmte Chancen für die Vertiefung der grenzüberschreitende Zusammenarbeit dar.

5. SWOT-Analyse

Mithilfe eines Evaluierungsbogens wurden die Akteure des Aktionsbündnisses, darunter insbesondere die Bürgermeister der involvierten Gemeinden, um eine generelle Bewertung der bisherigen Zusammenarbeit gebeten, um daraus Rückschlüsse auf zukünftiges Verbesserungspotential im Zusammenspiel aller Partner ziehen zu können. Die folgende Darstellung soll einen knappen Überblick über die Stärken und Schwächen in der bisherigen Zusammenarbeit aufzeigen und damit zu einer weiteren Optimierung anregen.

Tab. 6 Stärken und Schwächen des Entwicklungskonzepts aus Sicht der beteiligten Gemeinden

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Zufriedenheit der Akteure mit der bisherigen Durchführung • besonders gute Zusammenarbeit im Kulturbereich • zügige Durchführung von Projekten • gute persönliche Kontakte zwischen den Regionen durch regelmäßige Treffen der Vereine und Feuerwehren • Regelmäßigkeit der Gesprächstreffen des Aktionsbündnisses • positive Veränderungen in einigen Orten, was auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zurück geführt werden kann • Grosses Potenzial für Tourismus (auch Wallfahrtstourismus) • Grosses Potenzial für Regionalität 	<ul style="list-style-type: none"> • aufgrund unterschiedlicher Lebensstandards für beide Seiten unterschiedlich relevante Inhalte der Gesprächstreffen • Erfolg auch von Finanzierungsmöglichkeiten der Einzelprojekte abhängig • Diskrepanz der touristischen Infrastruktur auf beiden Grenzseiten • Steigende Anforderungen und kompliziertes Verfahren der Fördermittelbeantragung benachteiligt gerade kleine Gemeinden • zu großer zeitlicher Abstand zwischen den Aktualisierungen und Fortschreibungen der Entwicklungskonzepte

Chancen	Bedrohungen
<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen der Gemeinden im Rahmen des Aktionsbündnisses koordinieren und dadurch die Position des Aktionsbündnisses zu stärken und gleichzeitig das Freizeitangebot für die Öffentlichkeit verbreiten. • Die bestehende grenzüberschreitenden Kontakte intensiv in den Bereichen Kunst-, Kultur- und Tradition, Freizeit und Tourismus nutzen • Bestehende Kontakte und Kenntnisse zur größeren Unterstützung des örtlichen Handels, Wirtschaft und Gewerbes nutzen • Kooperation zwischen den Tourist-Infobüros auf CZ/D- Seite durch Informationen über aktuelle Geschehen • Verstärkung des Management durch Neueinstellung der CZ-Mitarbeiterin und dadurch intensivere Kooperation zwischen D-Gemeinden aber auch grenzüberschreitend. • Ausbau des Tourismus • Weiterausbau der grenzüberschreitenden Regionalität (Lebensmittel aus der Region gewinnen immer größerer Attraktivität) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verengung der Möglichkeiten die Förderungsmöglichkeiten aus dem Programm ZIEL-ETZ zu nutzen, weil die Prioritäten der Gemeinden nicht mit den unterstützten Prioritäten des Programmes übereinstimmen.

Die Auswertung der Rückmeldungen der Bürgermeister der Bündnisregion hat einige Gemeinsamkeiten erkennen lassen, Handlungsbedarf wird auf beiden Seiten der Grenze jedoch miteinander auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt. Im Rahmen dieses Anliegens wurden die unterschiedlichen Maßnahmen formuliert, die zur Verbesserung der Zusammenarbeit beitragen könnten.

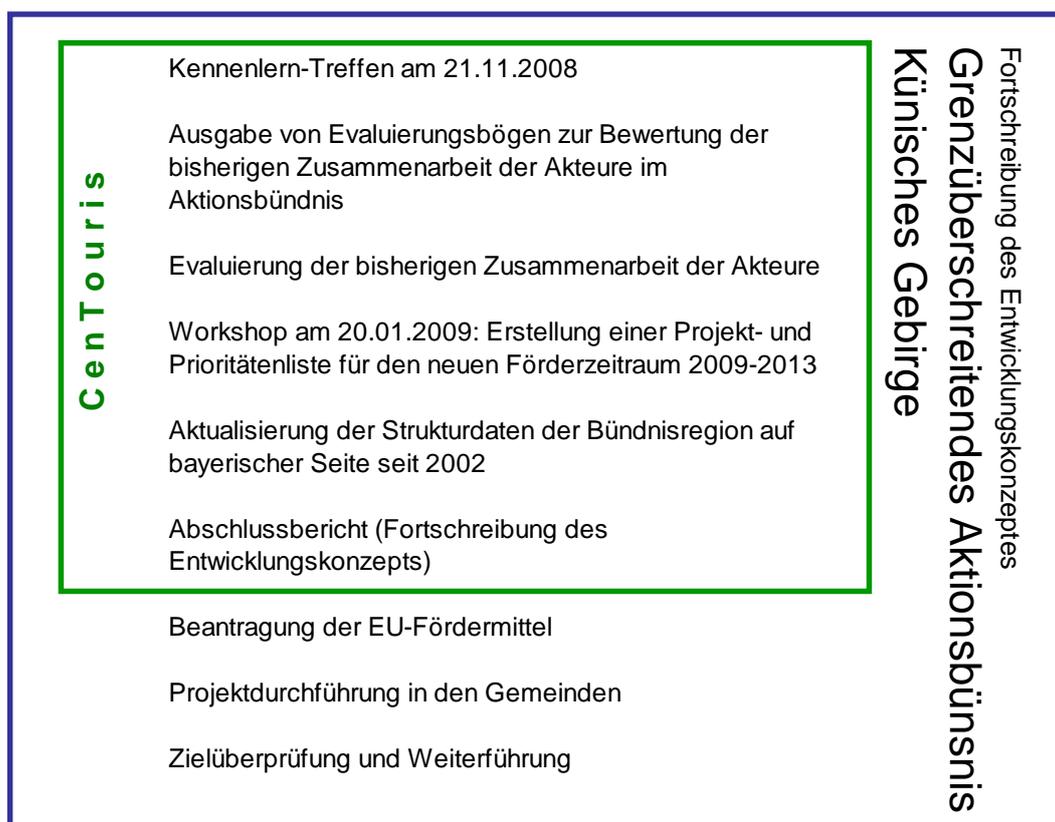
Grundsätzlich herrscht auf beiden Grenzseiten große Zufriedenheit über die bisherigen Erfolge des Aktionsbündnisses. Gerade im Kulturbereich hat sich ein reger Austausch entwickelt, der zu enger Kooperation und der Intensivierung des freundschaftlichen Verhältnisses geführt hat. Zudem wurde die Qualität und Regelmäßigkeit der grenzüberschreitenden Gesprächstreffen hervorgehoben, so dass an diesem Austausch weiterhin festgehalten werden sollte.

6. Entwicklungskonzept „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“

6.1 Fortschreibung des Entwicklungskonzepts durch CENTOURIS

Im Herbst 2008 übernahm das Centrum für marktorientierte Tourismusforschung (CenTouris) der Universität Passau die Rolle des Moderators und Organisators im Prozess der Fortführung des Entwicklungskonzepts „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“. Die Kerntätigkeit beinhaltete sowohl die Durchführung als auch die Vor- und Nachbereitung eines grenzüberschreitenden Workshops, auf dessen Grundlage eine neue Projekt- und Prioritätenliste für die zweite Projektphase (2009-2013) erstellt wurde.

Abb. 9 Fortschreibung des Entwicklungskonzepts „Grenzüberschreitendes Aktionsbündnis Künisches Gebirge“: Projektmanagement durch CenTouris



Ein erstes Kennenlern-Treffen zwischen den beteiligten Akteuren des Aktionsbündnisses und CenTouris fand am 21.11.2008 in Neukirchen b. Hl. Blut statt. Das Treffen diente vorrangig dem Ziel, CenTouris als Partner im Projektfindungsprozess vorzustellen und den geplanten Workshop vorzubereiten.

Im eigentlichen Workshop, der am 20.01.2009 wiederum in Neukirchen b. Hl. Blut stattfand, waren die Bürgermeister und Akteure der bayerischen und tschechischen Grenzseiten aufgerufen, ihre konkreten Projektvorschläge vorzustellen. CenTouris hatte dabei die Rolle des Moderators inne. Im Nachgang wurden die Ergebnisse durch CenTouris zusammengefasst und aufbereitet. Die folgenden Seiten beinhalten die Einzelprojekte aus dem Workshop mit ihren jeweiligen Eckdaten und einer zusammenfassenden Projektbeschreibung. Im Anhang befindet sich ferner eine Übersichtstabelle, die sämtliche Projekte der Fortschreibung beinhaltet.

6.2 Fortschreibung des Entwicklungskonzepts durch eigenes Management und das Regionalmanagement am Landratsamt Cham.

- Juni 2013 - Verstärkung des eigenen Managements durch Einstellung einer Mitarbeiterin (geringfügige Basis)
- August 2013 - Rundschreiben an alle Mitgliedsgemeinden mit Aufforderung zum Rekapitulieren der bisher im Entwicklungskonzept angegebenen Projekte und vor allem zur Überlegung von Bedarf an Neuprojekten für die nächste EU-Planungsperiode.
- September - Dezember 2013 Evaluierung und Ergänzung der realisierten Projekte aus der zweiten Projektphase 2006 - 2013
- November 2013 - Grenzüberschreitendes Zusammentreffen alle Akteure anlässlich des 20-jährigen Grenzöffnungsjubiläums des Grenzübergangs Rittsteig mit Evaluierung der bisherigen Zusammenarbeit der Akteure
- Dezember 2013 - Teilnahme des Aktionsbündnisses an Jahresinformationsveranstaltung Ziel 3 bei der Regierung des Oberpfalz in Regensburg
- Januar 2013 - grenzüberschreitender Workshop:
- Evaluierung des bisherigen Projekt- Umsetzungsstandes
- Projektvorschläge aus Landkreis Cham zum neuen ETZ Programm Bayern/CZ 2014 – 2020. Ergänzung der Projektvorschläge des Landkreises Cham durch das Aktionsbündnis
- Vorschläge zur Aktualisierung des regionalen Entwicklungskonzeptes
- Zusammenfassung der Projektvorhaben und deren Umwandlung auf Massnahmen für die Nutzung in der Förderperiode 2014 - 2020

- Gegenüberstellung - bestehende Entwicklungsschwerpunkte und vorrangiger Handlungsfelder und zukünftiger Handlungsbedarf - Festsetzung Schwerpunkte, Handlungsfelder
- Ergänzung, Änderung und evtl. Neudefinierung der Entwicklungsschwerpunkte und vorrangigen Handlungsfelder, auch vor allem im Blick auf neu definierte Fördermaßnahmen in neuen EU Operationsprogrammen
- Gemeinsame Arbeitsbesprechungen Aktionsbündnis und Lnd. Cham, Zeitharmonogramm der Aktualisierung, Aufgabeverteilung, Textabstimmung von Februar bis April 2014 in Eschlkam
- Mai 2014 - Arbeitstreffen der Bürgermeister in Lohberg
- Juni 2014 - grenzüberschreitender Workshop:
Ergänzung des Konzeptes mit CZ-Daten

7. Die Vision des Aktionsbündnisses Künisches Gebirge, die Ziele, Handlungsfelder und Schlüsselprojekt

7.1 Vision

... unser Entwicklungsleitbild „**Zwei Räume - eine Region**“

Für unsere Handlungsfelder haben wir gemeinsame Ziele bayerisch-tschechischer Zusammenarbeit definiert. Als regionales Entwicklungsleitbild stecken sie den Rahmen für die langfristige Zukunftsentwicklung des Aktionsbündnisses ab.

Die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen, wie z. B. die Struktur unserer Landschaft oder unserer Siedlungen beiderseits der Grenze, sind uns dabei bewusst. Wir wollen diese Gegensätze kreativ gemeinsam weiterentwickeln unter dem Motto „Zwei Räume- eine Region“...

Das Aktionsbündnis Künisches Gebirge bietet damit die Voraussetzungen, seinen Raum bei Bewahrung der eigenen Identität zukunftsfähig grenzüberschreitend weiter zu entwickeln. Wir erkennen die Herausforderungen welche in den auch künftig unterschiedlichen Entwicklungen beiderseits der Grenze liegen und möchten sie im Sinne eines Zusammenwachsens im Herzen Europas nutzen, so wie dies auch unser Leitbild ausdrückt: Zwei Räume - eine Region.

7.2 Ziele

- unsere Region bei Bewahrung der eigenen Identität grenzüberschreitend gemeinsam mit Zukunft für die Menschen entwickeln und gestalten
- einen grenzüberschreitenden attraktiven Lebens-, Natur- und Kulturraum gemeinsam erhalten und stärken
- Bildungsmöglichkeiten durch Zusammenarbeit von örtlichen Akteuren und Schulen weiterausbauen, um eine lernende, dynamische und konkurrenzfähige Region zu sein.
- örtliche Wirtschaft grenzüberschreitend unterstützen um Arbeitsplätze zu erhalten und zu erweitern sowie den gemeinsamen Wirtschaftsraum zu fördern.

7.3 Handlungsfelder

Auch vor allem im Blick auf neu definierte Fördermaßnahmen in neuen EU Operationsprogrammen und unter Betracht der aktuell durchgeführten Analysen und Evaluierung der bisherigen Wirkung des Aktionsbündnisses wurden die Handlungsfelder teilst geändert und ergänzt, ggafs. neu definiert:

- **Daseinsvorsorge (Wohnraum, Soziales, Infrastruktur, Gesundheit...)**
- **Lebensregion (Freizeit, Erholung, Tourismus...)**
- **Ländliche Entwicklung (Integrierte Ländliche Entwicklung)**
- **Energie (öffentlicher Sektor)**

8. Unterstützung bei der Umsetzung durch die Verwaltung für Ländliche Entwicklung (bayerischer Teilraum)

Bereits im **Entwicklungskonzept für das "Grenzüberschreitende Aktionsbündnis Künisches Gebirge"** aus dem Jahr 2002 (Projektphase 2002 - 2006) waren folgende Projekte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung aufgeführt:

Siehe auch Tabelle Seite 8

- Flurneuordnung und Dorferneuerung Arrach, Flurneuordnung Lohberg, Flurneuordnung Neukirchen b.Hl. Blut
- Infrastrukturmaßnahmen zur Einzelhof-/Weilererschließung Eschlkam 2006
- **Grenzübergänge/Radwanderwege:** Partielle Verknüpfung des deutschen mit dem tschechischen Radwegenetz

In der **Fortschreibung des Entwicklungskonzepts durch das Centrum für marktorientierte Tourismusforschung (Cen Touris) der Universität Passau (Zweite Projektphase 2009 - 2013)** waren wiederum Projekte enthalten, die in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung durchgeführt worden sind.

Siehe auch Tabelle Seite 11

In der **aktuellen Fortschreibung des Entwicklungskonzepts (3. Projektphase)** sollen die zentralen Punkte aus der erfolgreichen Umsetzung der Ziele zusammen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung weitergeführt werden. Mit der Integrierten Ländliche Entwicklung kann der ländliche Raum vital und attraktiv gestaltet werden.

In der Weiterführung werden folgende Instrumente der Ländlichen Entwicklung aufgenommen:

Flurneuordnung	Im Rahmen integrierter ländlicher Entwicklungsansätze werden bedarfsorientiert zur Verbesserung der Agrarstruktur ländlicher Grundbesitz zweckmäßig geordnet, die Wirtschaftskraft gestärkt, Natur und Landschaft erhalten und gestaltet, Boden und Wasser geschützt, Dörfer und Fluren erschlossen sowie die Gemeinden und öffentliche Planungsträger bei Vorhaben der Landentwick-
-----------------------	--

	<p>lung unterstützt.</p> <p>Dabei sind u.a. die Aspekte des Klimawandels sowie die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme zu berücksichtigen.</p>
Dorferneuerung	<p>Ziel der Dorferneuerung ist die nachhaltige Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse auf dem Lande, insbesondere der agrarstrukturellen Verhältnisse und städtebaulich unbefriedigender Zustände.</p> <p>Die Aspekte Innenentwicklung der Dörfer, sparsamer Umgang mit Grund und Boden sowie die Herausforderungen des demografischen Wandels, des Klimawandels und der Energiewende sollen besonders berücksichtigt werden.</p> <p>Wenn nur begrenzte Aufgabenstellungen vorliegen und Bodenordnungsmaßnahmen bzw. öffentlich-rechtliche Regelungen nicht erforderlich sind, können im innerörtlichen Bereich auch punktuelle Dorferneuerungsmaßnahmen (begrenzte Zielsetzung) umgesetzt werden.</p> <p>Mit der sog. „Einfachen Dorferneuerung“ sollen insbesondere die Innenentwicklung gefördert (Stärkung der Ortskerne) und die Auswirkungen des demografischen Wandels abgemildert werden.</p>
Infrastrukturmaßnahmen	<p>Außerhalb von Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz können Infrastrukturmaßnahmen zur Erschließung der landwirtschaftlichen oder touristischen Entwicklungspotenziale gefördert werden. Dazu zählen u.a. die Planung und Herstellung von Verbindungswegen zu Einzelhöfen, Weilern und Gewerbebetrieben sowie von Feld- und Waldwegen, wenn diese Lückenschlüsse im Rad-</p>

	und Wanderwegenetz darstellen, soweit hierfür ein Gesamtkonzept vorliegt.
Initiative interkommunaler Ausbau des ländlichen Kernwegenetzes	Zur Verbesserung der Agrarstruktur für die zunehmend überbetrieblich organisierte und überörtlich agierend Land- und Forstwirtschaft kann ein gemeindeübergreifend abgestimmtes und auf die zukünftigen Bedürfnisse ausgelegtes landwirtschaftliches Kernwegenetz realisiert werden. Die Umsetzung des Konzeptes wird vom ALE Oberpfalz mittels Einleitung von Flurneuordnungsverfahren oder einer Infrastrukturmaßnahme unterstützt.
Initiative boden:ständig	Mit der Initiative boden:ständig sollen die Böden vor Erosion geschützt, die Boden- und Nährstoffeinträge in die Gewässer verringert und die Wasserspeicherfähigkeit in der Fläche gesteigert werden. Ziel ist es, den Boden nachhaltig zu bewirtschaften, und Puffersysteme anzulegen, die den Stoffaustrag und das Hochwasserrisiko verringern. Die Initiative eignet sich z. B. für das Einzugsgebiet des Drachensees.

9. Maßnahmen und Projektvorhaben

Auf den folgenden Seiten werden alle im Workshop erarbeiteten Projektvorschläge vorgestellt – mit dem Ziel zusammengefasst, eine grenzüberschreitende Plattform für ein gemeinsames Vorgehen und damit eine verbesserte grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu schaffen.

- Verbund eines Wander- und Radwegenetzes zwischen Tschechien und den bayerischen Gemeinden
- Ausbau der deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen und des grenzüberschreitenden Jugendaustausches
- Unterstützung des örtlichen Handels und Gewerbes durch den Aufbau grenzüberschreitender Kooperationen

- Förderung des grenzüberschreitenden Tourismus durch gezielte Werbemaßnahmen
- Konkrete Hilfestellung bei der sprachlichen Abfassung von Werbemitteln sowie der Erstellung von Speisekarten der Gastronomie
- Ausbau der Wallfahrerwege und des Wallfahrtstourismus
- Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Kunst, Kultur und Tradition)
- Förderung der grenzüberschreitenden erneuerbaren Energien, Energiekonzepte, Verbreitung der Beheizung mit erneuerbaren Energien
- Förderung der grenzüberschreitenden umweltfreundlichen Aktivitäten mit Rückbesinnung zur Natur (interaktive umweltfreundliche Natur- Spielplätze, Waldpädagogikcenter....)
- Grenzüberschreitendes Markierungssystem
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Koordination der Feuerwehren, des Rettungsdienstes, der Bergwachten
- Revitalisierungen und Sanierung der Stadt- und Dorfkerne; Umfassende Dorferneuerung, Einfache Dorferneuerungsvorhaben
- Erneuerungen und Restaurierung der Sakralbauten
- Bau eines Klimapavillons im Kurpark Lam
- Förderung der grenzüberschreitenden Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senioren (Wanderungen, Vorträge, Ausstellungen, Begegnungen)
- ÖPNV- Verbindung Bayern-Tschechien
- Integrierte Ländliche Entwicklung zur nachhaltigen Sicherung, Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raumes als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum
- Sport ohne Grenzen, Sportveranstaltungen, Anschaffung und Umbau von Sporteinrichtungen
- Anschaffung von Spezialfahrzeugen für die Waldbrandbekämpfung

Derzeitige Projekte der Ländlichen Entwicklung:

- Infrastrukturmaßnahmen: Verbesserung der ländlichen Infrastruktur und Erhaltung der Siedlungsstruktur durch Wegebau außerhalb von Verfahren nach dem Flurbereinigungs-gesetz

z. B.: WbaV Lohberg 2014 (Gemeinde Lohberg), WbaV Eschlkam 2016 (Markt Eschlkam), WbaV Neukirchen b.Hl. Blut 2016 (Markt Neukirchen b.Hl. Blut), WbaV Arrach 2016 (Gemeinde Arrach)

- Interkommunaler Ausbau des ländlichen Kernwegenetzes: Verbesserung der land- und forstwirtschaftlichen Infrastruktur für die zunehmend überbetrieblich organisierte und überörtlich agierende Land- und Forstwirtschaft
z. B.: Kernwegenetz Künisches Gebirge 2016 / 2017
- Einfache Dorferneuerungsvorhaben: Gezielte Unterstützung der innerörtlichen Dorfentwicklung durch punktuelle Maßnahmen
z. B.: Einfache Dorferneuerung Haibühl/Ottenzell (Gemeinde Arrach) 2015, Einfache Dorferneuerung Hinterbuchberg (Markt Neukirchen b.Hl. Blut) 2016 / 2017
- Initiative boden:ständig: Bewusstseinsbildung, Beratung und Unterstützung der Landwirte und Gemeinden bei Erosions-, Gewässer- und Hochwasserschutz z. B.: Einzugsgebiet des Drachensees

